**Fahren ohne Fahrerlaubnis**

Anlässlich der Überprüfung der Fahrerlaubnis, händigte der Beschuldigte den einschreitenden Polizeibeamten seinen Führerschein aus.

Dabei handelt es sich um einen spanischen Führerschein. Auf der Rückseite (dortiges Feld 12) ist die Schlüsselzahl 70 mit den folgenden zugehörigen Eintragungen vermerkt:

*„70. … .MA“*

Entsprechend Anhang 1 der 3. EU-Führerscheinrichtlinie[[1]](#footnote-1) und Anlage 9 FeV bedeutet dies:

*„Umtausch des Führerscheins Nummer … ausgestellt durch … (ECE-Symbol im Falle eines Drittlandes; z.B. 70.0123456789.NL)“*

Dabei handelt es sich nach Artikel 11 VI der 3. EU-Führerscheinrichtlinie um einen prüfungsfreien Umtausch des marokkanischen in den vorliegenden spanischen Führerschein.[[2]](#footnote-2) Das ergibt sich nachfolgend auch aus Artikel 21 der spanischen Fahrerlaubnisverordnung (Reglamento General de Conductores[[3]](#footnote-3)) i.V.m. dem zugehörigen bilateralen marokkanisch-spanischen Abkommen (convenio[[4]](#footnote-4)). Das spanische Innenministerium (Ministerio Del Interior – Direccion General de Trafico) weist in einem im Internet verfügbaren deutschsprachigen Schreiben[[5]](#footnote-5) ergänzend darauf hin, dass Führerscheine der Klassen A1, A, B, BE aus Marokko ohne Prüfung umgeschrieben werden.

Verlegt der Inhaber dieses (hier: spanischen) Führerscheins seinen ordentlichen Wohnsitz in einen anderen Mitgliedstaat, so braucht dieser Mitgliedstaat (hier: Deutschland) gemäß Artikel 11 VI der 3. EU-Führerscheinrichtlinie den Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung gemäß Artikel 2 der 3. EU-Führerscheinrichtlinie nicht anzuwenden.

Mit Wirkung vom 30.06.2012 hat der nationale Verordnungsgeber diese Vorschrift dem § 28 IV FeV zusätzlich unter Nummer 7 angefügt.[[6]](#footnote-6)

So verhält es auch im hier streitbefangenen Fall:

Der Beschuldigte ließ seinen marokkanischen Führerschein am …. in Spanien umschreiben. Laut Auskunft des Einwohnermeldeamtes [Stadt] hat der Beschuldigte seit dem [Datum] seinen festen Wohnsitz in Deutschland. Damit richtet sich seine weitere Fahrberechtigung entsprechend § 29 I Satz 3 FeV nunmehr nach § 28 FeV. Nach der wie vor erläuterten Vorschrift des § 28 IV Nr. 7 FeV wird diese Fahrerlaubnis jedoch nicht anerkannt.

Daher liegt im vorliegenden Fall eine Straftat i.S.d. § 21 StVG (Fahren ohne Fahrerlaubnis) vor.[[7]](#footnote-7)

1. Richtlinie des Europäischen Parlaments und des Rates vom 20.12.2006 über den Führerschein (ABl. EU L 40, 1). [↑](#footnote-ref-1)
2. Vgl. *Huppertz*, Die Eintragung der Schlüsselzahl 70 in EU-/EWR-Führerscheine, DAR 2018, 594. [↑](#footnote-ref-2)
3. Real Decreto 818/2009, de 8 de mayo, por el que se aprueba el Reglamento General de Conductores. Ministerio del Interior »BOE« núm. 138, de 8 de junio de 2009 Referencia: BOE-A-2009-9481. [↑](#footnote-ref-3)
4. Ministerio del Interior »BOE« núm 133, de 2 de junio 2004 Referencia BOE-A-2004-10189. [↑](#footnote-ref-4)
5. https://sede.dgt.gob.es/Galerias/tramites-y-multas/permiso-de-conduccion/canje-de-permisos/02-Canje-PC/02-Canje-PC-paises-con-convenio-Aleman.pdf [↑](#footnote-ref-5)
6. 7. ÄndVO-FeV vom 26.06.2012 (BGBl. I vom 29.06.2012, S. 1394). [↑](#footnote-ref-6)
7. Vgl. Bay VGH DAR 2011, 425; BayVGH vom 14.01.2013 -11 ZB 12.2417- juris; ByVGH vom 28.07.2015 -11 ZB 15.418-; BayVGH VRS 131 (2017), 218; OVG Münster vom 02.01.2014 -16 B 1394/13- juris; VG München vom 03.11.2015 –M1 K 15.1129- juris; [↑](#footnote-ref-7)